A. insignis-nél nem mutat nagyfokú különbséget, mihez még hozzájönne a «carnea»-változatnál a hasonló szín is. Beható, összehasonlító vizsgálat után megállapíthattam, hogy van egy jelleg, melynek alapján az Arc. cinerea-t az Arc. insignis-től elég könynyen és biztosan meg lehet különböztetni s ez a sporangium falából az annak alján fenmaradó hártyás csészének sculpturája. Ezen csésze az Arcyria cinerea forma typica-nál felületén r e c z é z e t e s vastagodást mutat, de a vastagodási recze szemei oly aprók és sűrűek, csak ca. 2 µ átmérőjűek, úgy, hogy közepes (körülbelül 250-szeres) nagyításnál inkább «p o n t o z á s»-nak tűnnek fel; ellenben az Arcyria insignis csészéjén, a nem épen könnyen észrevehető r e c z é n e k sokszögű s különböző nagyságú szemei feltűnően nagyobbak, ca 4 µ átmérőjűek, és ugyanilyen nagyításnál is már v i l á g o s a n felismerhetők (vesd össze Lister l, c. pl. 176. d. Arcyria cinerea; pl. 181. b. Arcyria insignis).

E reczézet jelenléte megkülönbözteti egyúttal az Arcyria insignis-t a hasonló színű Arcyria incarnata Pers.-tól (egyéb jellegeket nem tekintve), hol a csésze sculputurája nem reczés,

hanem Lister szerint (l. c. p. 242. pl. 177. fig. b) tüskés.

Igló, 1914 június 9-én.

Arcyria insignis Kalchbr. et Cooke in Ungarn.

Von: A. Scherffel (Igló).

Im Jahre 1889 fand ich in meinem Hausgarten zu Igló an der Rinde eines Birnbäumchens, nicht sehr hoch über dem Erdboden einige Sporangien-Gruppen eines Schleimpilzes, einer Arcyria, die durch ihre schöne korallenrote Färbung auffielen. Mit Hilfe der damals mir zur Verfügung gestandenen Literatur konnte ich die Art nicht sicher bestimmen und legte sie deshalb beiseite. Einige Jahre später erhielt über seine Bitte Prof. Dr. Čelakovsky L. Fil. (der sich damals mit den Schleimpilzen beschäftigte), mit anderen, von mir gesammelten Schleimpilzen, auch eine kleine Probe dieser Arcyria, nach deren Untersuchung er mir mitteilte, dass er mit dieser rosenroten Form nichts anzufangen wisse, es sei dies wahrscheinlich eine neue Art. So gelangte die Bestimmung abermals auf einen toten Punkt. Das Erscheinen der zweiten Auflage von dem vorzüglichem Werke Lister's: «A Monograph of the Mycetozoa» regte mich dazu an. jetzt, nach 25 Jahren, abermals die Bestimmung dieser Arcyria zu versuchen. Insbesondere der reichen und herrlichen Illustration dieses Werkes ist es zu danken, dass diese diesmal gelang.

Die in Gruppen stehenden, blass korallenroten, exact cylindrischen, ½ mm dicken Sporangien, deren Länge 1.5 mm nicht übersteigt, der kurze ½ mm lange Stiel, das unter dem Mikroskop farblose Capillitium, welches au die gefaltete, Netz-Sculptur zeigende basale Schale angewachsen ist, endlich

die glatten kugeligen, 8 µ im Durchmesser haltenden, unter dem Mikroskop farblosen Sporen, zeigen es deutlich, dass diese Arcyria nur mit der **Arcyria insignis** Kalchbr. et Cooke identifiziert werden kann.

Arcyria insignis Kalcher et Cooke wurde zum erstenmal im Jahre 1882 aus Süd-Afrika (aus Natal und dem Kaplande) bekannt (siehe Kalcherenner K. Fungi Macowaniani in der Greville a X. 143) und ist hauptsächlich in der wärmeren Zone (West-Afrika, Kamerun, Ceylon, Java, Japan, Antigua. Brasilien) verbreitet, wurde jedoch auch in Deutschland, Portugal, sowie in Nord-Amerika gefunden (siehe Lister: Monogr. 2. ed. p. 241). Das Vorkommen dieser mehr als exotisch zu bezeichnenden Art bei uns. und zwar in dem nördlichsten Teile unseres Vaterlandes. welcher ein rauheres Klima besitzt, ist interessant. und stützt im hohen Masse die Ansicht von Schinz, welcher die Myxogasteres als «Ubiquisten» bezeichnet. (Rabenhorst. Kryptogamen-Flora von Deutschland ect. 2. Aufl. I. Bd. Pilze. Abt. X. Myxogasteres p. 78.)

Meines Wissens wurde Arcyria insignis bisher aus Ungarn noch nicht angegeben. Es ist daher überaus interessant und darf nicht verschwiegen werden, dass mein Fund hier nicht der allererste und alleinstehende ist. Im Herbar des Ungarischen National-Museum's zu Budapest stiessich auf ein dünnes Zweigstück irgend eines Laubholzes, welches eine Arcyria trägt, welche mir in Folge ihrer Färbung verdächtig erschien. Dieses Arcyria-Exemplar enstammt dem Herbar Hazslinszky's; er sammelte es im Herbst, in Eperies (wann? kann leider nicht ermittelt werden, da ein Datum auf der Etiquette nicht vorhanden ist) und bezeichnete es als «Arcyria umbrina». Diese Bestimmung ist aber falsch. Es ist überhaupt unverständlich, wie Hazslinszky diese auch jetzt noch ausgesprochen rosenrote und offenbar cylindrische Sporangien besitzende Arcyria für «Arcyria umbrina», die heutige Arcyria pomiformis Rost, halten konnte, die sich durch gelb gefärbte und mehr kugelige Sporangien auszeichnet (vergl. Lister l. c. p. 237—238). Diese Arcyria Hazslinszky's stimmt jedoch vollkommen mit der von mir gefundenen Arcyria insignis überein und deshalb ist dies der zweite Fund im Gebiete unseres Vaterlandes.1)

Da Lister auf Seite 236 seiner Monographie (ed. 2) eine neue, fleischfarbige Varietät, var. carnea Lister, der Arcyria cinerea Pers. beschreibt, welche in Europa, namentlich in Böhmen und in Holstein gefunden wurde (l. c. p. 237). die typische Arcyria cinerea aber in Europa gemein ist und auch bei uns vorkommt, war es wohl zu erwägen, ob nicht meine korallenrote Arcyria

¹⁾ Dem Direktor der Botanischen Abteilung des Ungarischen National-Museums, Herrn Hofrat Dr. Ferdinand Filarszky spreche ich für die gittige. Ieihweise Ueberlassung dieses Materials, die mir die Untersuchung dieser Arcyria ermöglichte, auch hier aufrichtigen Dank aus.

eher die Arcyria cinerea Pers. var. carnea Lister sei. Es war dies umsomehr notwendig, nachdem ausser mehreren beinahe übereinstimmenden Characteren die Sculptur des Capillitiums sowohl bei der Arcyria cinerea als auch bei der Arcyria insignis keine hochgradigen Unterschiede zeigt, und dazu käme noch die ähnliche Färbung bei der var. «carnea». Eine eingehende, vergleichende Untersuchung liess mich jedoch ein Merkmal finden, auf Grund dessen man die Arcyria cinerea von Arcyria insignis leicht und sicher unterscheiden kann, und dieses ist die Sculptur der am Grunde des Sporangiums von dessen Wand übrigbleibenden häutigen Schale. Die Oberfläche dieser Schale zeigt bei Arcyria cinerea, forma typica, n e t z f ö r m i g e Verdickung, aber die Maschen dieses Netzes sind so klein und dicht, ca 2 µ im Durchmesser, dass sie bei mittlerer (ca 250-maliger) Vergrösserung mehr als «Punktierung» erscheinen; auf der Schale der Arcyria insignis hingegen sind die gerade nicht leicht wahrnehmbaren, polyaedrischen, verschieden grossen Maschen des Verdickungs-Netzes auffallend grösser, ungefähr 4 µ im Durchmesser und bei der gleichen Vergrösserung bereits deutlich erkennbar (vergl. Lister l. c. pl. 176. d. *Arcyria cinerea*; pl. 181. b. Arcyria insignis).

Das Vorhandensein dieses Netzes unterscheidet die *Arcyria*

Das Vorhandensein dieses Netzes unterscheidet die Arcyria insignis zugleich von der ähnlich gefärbten Arcyria incarnata Pers. (abgesehen von anderen Merkmalen), bei welcher die Sculptur der Schale nach Lister nicht netzförmig, sondern stachelig ist

(siehe Lister I. c. p. 242. pl. 177. fig. b).

Igló, am 9 Juni 1914.

Abnormale Blüten von Linaria intermedia aus der Hohen-Tátra.

Rendellenes Linaria intermedia virágok a Magas-Tátra területéről.

(Mit Taf. V—VI und 1 Textfigur.) Auctore: I. Győrffy (Kolozsvár).

Am 18. August vorigen Jahres unternahm ich zu bryologischen Zwecken wiederholt Exkursionen in die Belaër Kalkalpen. Von meinem beständigen Hauptquartier brach ich zeitig auf und ging bei der «Rausch-Quelle» und beim «Rausch-Keller» vorbei auf den bekannten Serpentinen im Fichtenwald. Der Weg führt aus dem Wald hinauskommend über eine grosse Lehne des Kobyli Vrch's, welche jetzt anstatt des dort vor ungefähr 6—7 Jahren ausgerotteten Fichtenwaldes mit Pflanzen der Holzschläge bewachsen ist, wo u. A. zwischen den in bunter Farbenpracht massenhaft prangenden Senecio-Arten Melandryum rubrum, Digitalis ambigua, Urtica dioica, Stachys alpina, Cimici-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Ungarische Botanische Blätter</u>

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Scherffel A.

Artikel/Article: Arcyria insignis Kalchbr. et Cooke in Ungarn. 195-197